

## Das erst buch.

licher vernunft vnd zungen nit außzespreden ist. Darumb so ist ein vnderscheid in der beschreibung/so man in ein recept für der aqua vite on ein zúsatz/soll verstanden werden aqua vite simpley/welliches da ist gebranter wein/dem man billicher sprecht aquam vitis/rebwasser/darúß das es außgezogen wirdt vom wein der an den rebent wechset. Aber vmb der grossen tugent vnd krafft willen/die in ym verborgen ist/mag man wol sprechen aqua vite/aber so jm zúgesetzt ander specerey/ist ym wol zúsprechē aqua vite composita/nit alleyn auß der vsach sunder vmb seiner vbertreflich krafft vnd tugent willen/das wort vite für vitis genummen wirt/aber zimlich vnd wol wer gesprochen so da stat aqua vite on ein zúsatze Aqua vite simpley/vnd aqua vite composita. Aqua vite cōposite welch gemacht seind von specerey vnd aqua vite simplice. So aber in úbung vnd fast allzeit im gewonheit ist/so ein nammen wirt in einer gemeyn soll verstanden werden der gemeinst nammen/also so man schreibt aqua vite / on ein zúsatz soll verstanden werden aqua vite simpley/gebranter wein / im exempel weiß so geschriben steet Corallen/die roten vnd nit die weissen/wein weisser wein vnd nit der rot/rosen die roten vnd nit die weissen/sandel/der rot vnd nit der weiß noch der geel/darúß dz die gemeynen seind dan die andern/also auch in vil andern mer nit alleyn auß der bewerung sunder außfüllē/wan die aqua vite composita in mancherley form gemacht werden/darumb mā nit wissen kúnt/welchs mā nemen solt /durch die vsach soll verstanden werden/aqua vite simpley so geschriben stat aqua vite on ein zúsatz/vnd so stat aqua vite composita/von welchem er am selben ort meldung thut. So aber die vil vnd manigfaltig gemacht werden/vnd ich verheissen hab zúlehen/als wol für die armen als die reichen gebürt mir zú offenbaren von dem aqua vite simplice/als von aqua vite compositre deren vil on zal gemacht werden.

Das: xxxi. Capitel sage was das wort Aurum portabile sey/vnd wie man das verstan sol.

**A**urum portabile dertant auff mancherley fallen ist/darumb das in mancherley weis vnform gemacht werden mag/geordnet vnd gesetzt/vnd scheidlich nach leer vnd meynig der Philosophy. Die erst gestalt das gold gefoluiert/vnd verkeret in eine trinckliche gestalt gegeben wirt. Die ander/das gold gepuluert oder durch Kochung oder einbeisung oder distillierung in trinckliche gestalt verkeret vnd geben wirt. Die drit/das gegliet vnd geleschet in ein trinckliche gestalt geben wirt. In disen drey en gestalten mancherley weiß vnd form gemacht wirt aurum portabile/welchs da ist ein guldiner tranck/darumb dz das gemacht oder darbey gold ist/nicht alleyn vom gold sunder auch von seiner grossen tugent vnd krafft wegen/die in ym verborgen vnd durch seine maacht volbracht wirt/billich genant mag werden aurum portabile/wan als das gold edeler vnd meer fürtrifft alle ander metall/also fürtrifft diser tranck alle andere medicin vnd arznei/wie ich vorgemeldet hab im nechste capitel/dz da fürtrifft Quintam essentiam. Wie aquam vitae simplicem vnd aquam vite compositam übertrifft Quinta essentia/so übertrifft Quintam essentiam das Aurum portabile das auß Quinta essentia gemacht ist. Vbedoch waar vnd zimlich ist/so ein tranck gemacht wirdt von wein vnd specerey on gold/oder so nicht darby ist gold oder sein krafft wie groß tugent vnd krafft er haben ist/billich vnd recht genant wirt aqua vite/vnd nicht Aurum portabile/aber offft vnd dick außgezogen die krafft des golds mit anderen vermischeten specereyen/in einer trincklichen gestalt componiert wirt/vnd werden mag/von recht vnd mit dem rechten nammen Aurum portabile/vnd nit Aqua vite genant wirt. &c.

stilliert. Dieser weg fast von den yezunden auctrobus gelobet/vnd in übung gehalten wirt / so bleibt die krafft da/vnd das gold nit. Es möcht wol geschehen so dz aqua vite/als der gebrant wein so subtil were/das durch sein subtilitet/als dz quinta essentia etwas vom gold aber nit ganz gesoluiert wirt/auch in solcher gestalt nach nutz vnd gürtlich genützt werden mag. So aber dz erdrich gecalcenieret/ zü dē aqua vite gethon wirt/dadurch die selb heimlich scherffe das gold gesoluiert / von dem vil meer schaden dan nutz entspringt. Der and weg von den gemeynen vnd gar vil in übung vnd gewonheit/ in dem gehalten ist Marzilius vicinus/ wie vorgeant im zehenden capitel/ Das man nimpt alte heimen od cappaunen/vnd der gleichen von speisen/in welche gestalt so darbey gesotten ist gold oder guldir/so mer souil besser vnd edeler/vnd stercker in der krafft/vnd tugent den menschlichen züstercke vnd krefftige ist/so dz truncken/nit alleyn truncken/auch gessen wirt. Die drit gestalt die ubertreffen ist alle ander gestalt/sür den gemeynen man/in dem vil vnd gar nahe alle yezundē/als die Artzet gehalten. Begliet gold/ gelescht um einer trincklichen gestalt als oft gerhon/bis zü verzerung des vierden teyl seiner fechtigkeyt das warlich genant wirt aurum potable/nutz vnd hilfflich/dem menschen behalten sein leben/on allen schaden vnd zerstorung des leibs.

**Der erste vnderseynd dieses**  
capites/wellicher dir offenbaret/war-  
zū er güte ist/der vorgeant bal-  
sam naturalis.

**In** diesem Capitel hab  
ich dir oben geoffenbart/wa vñ  
an welchen sterten der natürlich  
Balsam wachsen ist/vñ sein ge-  
stalt haben darnach wie vnd weñ/vnd wel-  
che zeit man den balsamenmpfahen sol dar-  
nach vnderseynd/vñ wie man den bal-  
sam felschet/vnd beweren sol ob er güte vñ

gerecht ist. Fürbas will ich dir offenbaren warzū er nutz vnd güte ist / vnd wie man in brauchen soll / nach dem vñnd in die alten Auctores gebraucht vnd bewert habē/ nit alleyn der Balsam/sund auch sein fruchte holtz vnd stauden.

Der edelst vnd beste balsam ist der/der da ist lauter vnd klar/vnd nicht vermische vnd frisch/vnd neuw/ vnd nit veralt vñnd kein sauren noch essigen geschmack hat sun der süß in der versuchung der zungen mit ein wenig beissung / warm vnd trucken in dem dritten grad. Als Serapio spricht vñ der leer Dioscoridis/ Plinius/Saluenus/ Auicenna vnd andere Weyster mer. Der balsam ist vil edler dan sein samen/ holtz/ rinden oder bletter/ wiewol etlich sprechen sie seind gleich dem balsamöl/wa sie voll safft seind. Aber vmb seiner subtilitet willen/vnd durch seiner durchtringende krafft willen ist der balsam besser vñnd subtiler dan sein samen holtz rind oder bletter. Dñ darumb spricht Auicenna/sein holtz vñnd samen ist warm in dem andern grad.

Aber sein safft vnd öl ist heß vnd trucken in dem dritten grad. Aber sie sind dem balsam gleich in der krafft vñnd tugent/aber nit in durchtringender krafft. Etlich sagē bessers/das ist nichts/vnd darumb wil ich auch von yher tugent vnd krafft hernach schreiben. Das beste vnder yhn allen ist dz safft genant Opobalsamum/darnach dz öl dz dauon gekocht ist darnach die fruchte darnach die rinden/vñnd darnach die bletter/vñ das minst das holtz/es ser dan sach das es voll safft vnd also frisch sey.

Der balsam ist gar edel vnd güte vnd sürtreffen im geschmack/alle andere geschmacke als Plinius darvon schreibet/vñnd ist fast köstlich in der würckung/darumb wie sein wenig im disen landen haben mögen darumb das er züthür an dem gelt ist/vñ so man yhn braucht/ so braucht man yn in andere confect/welche deyster grösser krafft vnd tugent haben.

Dioscorides spricht/balsam ist güte sürt alle weetagen des hauptes von kalter com-  
pley/wann er wirt gemischet mit etwas dz

Haupt